

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

[urn:nbn:de:gbv:45:1-72766](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-72766)

II Zwischenbahn. Vom 1. Juni an finden wieder täglich Motor- und Dampfschiffs-Verbindungen zwischen hier und Dreieberg statt. Die Fahrzeiten sind aus der betreffenden Anzeige in der heutigen Nummer dieses Blattes zu ersehen.

Der Eisenbahnminister hat bestimmt, daß die Reisen vom 1. Juni ab wieder ohne jeden Nachweis stattfinden können. Mit Ende dieses Monats werden Reiseprüfungsstellen aufgehoben werden.

III Bad Zwischenbahn. Das Kriegs-Lazarett bei der Handelskammer in Oldenburg wird aufgelöst. Die Insassen, etwa 25 an der Zahl, möchten noch gerne einen Ausflug nach Zwischenbahn machen. Sie haben sich im ammerländischen Bauernhause angemeldet auf Montag nachmittag. Es wäre dem Verein für Heimatpflege lieb, wenn die jungen Deerns am Zuge sein wollten und die geneigten Krieger hingleiteten. Nach Möglichkeit Volkstradl anlegen.

IV Bad Zwischenbahn. Vom Arbeiterrat war an die Badehausgesellschaft die Bitte gerichtet worden, für die Kinderbewilligten, die aus gesundheitlichen Rücksichten auch das Anrecht auf ein Bad haben müßten, an besonderen Tagen Einzelkarten zu ermäßigten Preisen abzugeben. Die Badehausgesellschaft ist stets berechtigten Wünschen entgegengekommen, so hat sie z. B. im vorigen Sommer den Kindern der im Felde stehenden oder sonst zum Heeresdienst Eingezogenen für den ganzen Sommer Freibäder gewährt. Zudem ist dem Vorstand das Recht erteilt worden, Familien, denen die Zahlung der Badegebühr schwer fällt, ohne weiteres Familienfreibäder einzuräumen. So ist es denn auch stets geschehen. Die Ausgabe von Einzelkarten an Einheimische hat zu bösen Unzutunlichkeiten geführt, die Aussonderung einzelner Tage für Kinderbewilligte liegt nicht im Sinne sozialer Auffassung, also hat der Vorstand — Zustimmung der Gesellschaft vorbehaltend — die Badpreise für die, die in Frage kommen können, auf die Hälfte ermäßigt, das dem Vorstand eingeräumte Recht auf Gewährung von völlig gebührenfreien Bädern ist außerdem erhalten geblieben. Dem Arbeiterrat ist zwar gestattet, Vorschläge zu machen und kann auch direkt die ihnen zur Verfügung gestellten Karten an die Antragsteller ausgeben. Wenn es daher lieber ist, der wende sich an denselben.

V Edewecht. Die Staatschauffee Zwischenbahn-Edewecht wird zur Herstellung einer Mollbrücke über die Deiche in der Zeit vom 30. d. bis zum 3. d. M. gesperrt. Der Verkehr in der fraglichen Strecke muß während der Sperrzeit über Osterhepshagen gehen.

(6) Oldenburg, 30. Mai. Der Eisenbahndampfer Wangerooq ist im hiesigen Hafen eingetroffen und wird neu instand gesetzt, um demnächst die Fahrverbindung zwischen Harle, Wangerooq und Spiekeroog wieder zu vermitteln. Der Dampfer wird sich in den nächsten Tagen nach Harle begeben. Der Badeverkehr beginnt am 15. Juni.

Der Gegenstandswahl, nachdem eine Neuwahl der Gemeindevertretungen zu erfolgen hat, wird eine völlige Umwälzung in der Besetzung der Ämter der Gemeindevorstände usw. bringen. Die sämtlichen Ausschüsse, Prüfungsausschüsse, unbesoldeten Magistratsbeamten usw. müssen nach dem System der Verhältniswahl gewählt werden, ihre Zusammenfassung wird mithin zukünftig nach der Stärke der politischen Parteien erfolgen. Nur die besoldeten Magistratsbeamten brauchen nicht gewählt zu werden. Sie bleiben vorläufig im Amte. Im hiesigen Stadtrat wurden die Wahlen der Ausschüsse usw. schon nach dem System der Verhältniswahl vorgenommen. Es haben sich bereits drei Fraktionen gebildet, Deutsch-Demokratische, Deutsche Volkspartei und sozialdemokratische. Dadurch ist die Parteipolitik in die Verhandlungen getragen, wogegen man sich früher mit allen Mitteln aufrecht hielt. Die veränderten Zeitverhältnisse haben auch hier neue Zustände geschaffen.

Um der zunehmenden Wohnungsnot zu begegnen, soll der Zugang von auswärtigen nach Möglichkeit noch weiter eingeschränkt werden. Ohne Wissen des Magistrats darf hier keine Wohnung mehr vermietet werden.

*** Kaffee, 28. Mai.** Der „Landbote“ erhält von einem Eierdieb die folgende Zuschrift: „Kaffee, 23. 5. 1919. Werte Redaktion! Kenntnis genommen von Ihrem Artikel im Landboten betreffs des Eierdiebstahls. Als Eierdieb erlaube ich mir die Frechheit, Ihnen mitzuteilen, daß es keine 1000 Eier waren, die ich aus der Eierzentrale geholt habe, sondern leider nur 360. Werde übrigens der Eierzentrale in nächster Zeit noch einen Besuch abstatten und die fehlenden 640 Stück noch abholen. Besten Gruß der Eierdieb.“

*** Nürtingen, 30. Mai.** Ein richtiger Kommanant ist. Zivilgouverneur Hug überliefert der „Republik“ folgenden für sich selbst sprechenden Brief: „Der Matrose Telens ist beim Sparatistienpuls am 27. Jan. betrieft gewesen. Er wurde gefangen gesetzt und war bisher in Unterhaftung. Zum Sonntag den 18. Mai, wurde ich von Telens gebeten, zu dem Marinelaazarett zu kommen, um mir eine Beschwerde vorzutragen. Dem Wunsch wurde entsprochen. Die Beschwerde gipfelte darin, daß Telens im Marinelaazarett, wo er sich wegen einer Hautkrankheit befand, weniger Bewegungsfreiheit habe als im Militärarresthaus. Dem Beschwerdeführer wurde die gewöhnlichen größeren Bewegungsfreiheit, wahrscheinlich unter Beistandleistung des Wachtpostens, unter 24. Mai hat er an mich einen Brief gerichtet, in dem er in stichförmiger Form von dieser Punkt Mitteilung macht, folgende Forderungen erhebt und bei deren Nichterfüllung mit terroristischen Maßnahmen droht. Der Kaiser laut selbendermaßen: „Sie werden alles dafür einsetzen, daß

bis zum 2. Juni sämtliche Gefangene, die aus politischen Gründen in Unterhaftung liegen, auf freiem Fuß sind. Geschieht das nicht, so sind alle Vorbereitungen getroffen, daß Sie zusammen mit dem Verräter Jülich, zwei Richtern und zwei Toffieren als Geiseln verhaftet und mit einem neuen Arbeitermord der Regierung erschossen werden. Was ich hiermit erkläre, ist keine leere Redensart, soll keine bloße Drohung sein, sondern eine Kampfanlage, als Mittel, mit dem wir die Befreiung des Proletariats erzwingen werden. Es bleibt bei diesem Schreiben. Weigen Sie sich, so wird Sie die proletarische Gerechtigkeit erreichen.“ Fritz T. S. Telens. — Ich, wie die andern bedrohten werden mit aller Ruhe das terroristische Vorgehen abwarten.“ Und solche Leute wundern sich, wenn sie entsprechend ihren Kampfanlagen gewertet werden. Im übrigen ist der Brief ein Schulbeispiel für die Harmlosigkeit der „politischen“ Gefangenen.

*** Nürtingen.** Als Mitglied zur Nationalversammlung kommt durch die Mandatsniederlegung Paul Hugs in Nürtingen August Jordan-Delmenhorst in Betracht. Im Falle von dessen Behinderung würde Frau Behtke-Nürtingen das Mandat zufallen. Die Oldenburg „Nachrichten“ bemerken zur Mandatsniederlegung Hugs, man gewinne den Eindruck, daß es sich um eine Kalkulation Hugs als Politiker handelt. Man wußte längst, daß ein großer Teil seiner Parteigenossen, namentlich der linke Flügel, mit seiner Haltung nicht einverstanden war.

*** Bocka, 30. Mai.** In dem Kaufhause von Lerne in Bönning haben Einbrecher eine reiche Beute gemacht, die einen Gesamtwert von annähernd 15000 Mark hat, nämlich Anzüge, Anzugstoffe und sonstige Kleidungsgegenstände. Als Täter kommen zwei Personen in Frage, von denen eine haptische Dialekt spricht.

(8) Ut Dreesland. Wenn vor mir Dore een flaggenmaat funt un dar boven döe een flulle een lere leep, wenn id up de wöne in ene kiste een flagege harr, wat meent, wat id de, ooplieds de tied d'r neet na is? Id trude de flagege up. Un wat meent dat? Viel dat wi unse wille kregen hebben: De Bahn von Remels up Rümum wort baut. So is freedag namiddag klok 2 uur 35 minuten van den freidag in Leer mit 81 Stimmen tegen 2 (een van Hejel un een van Neustrel) besloten. Wi wassen ja so wie so an de Bahn kamen, alle lüüd in in Döolt, man so is 't beter, eenmal sind wi doch up Leer anwesen as unse freidagst in dann . . . wi hebben unse wille kregen, un dat is of wat wert. Den 5. April wassen d'r dorig legen, nu dorig d'rfor. De Minsk fall noit noit leggen. Willigen was de freid weg-komen, wenn he de ja seggt harr, een heel Bält Schrievee un Protoree was neet nödig west, wi harren de Oldenbörers neet warm maken brüt, fört, de Bahn was nu all doch fant un klar west. Nu is 't mögeli, dat wi dit Jahr noch een heel Stad Rümum'n sehn, man het de Bahn for den Verkehr open wort, salt wall 1920 wor'n. Nu, hebben wi all de hunderien von Jahren lurt, up een Maand mehr ov minner funmt 't of neet aa.

Für die Redaktion verantwortlich Karl Eilers in Westerkede. Druck und Verlag von Eberhard Ries in Westerkede.

RASCH und SPARSAM

baut man nach der **AMBI-Bauweise**. Rohstoffe überall erreichbar. Dach-Ziegel durch die **AMBI-Dachstein-Maschine** für Handbetrieb

Anfragen an:

AMBI, Abt. II K

Charlottenburg 9

Goldene Medaille u. Silberner Staatspreis
1919 Reichverband für apparate Bauweise

Fahrplan.
(Gültig vom 1. Juni 1919.)

Westerkede — Döolt.				
Westerkede ab	6.20	8.00*	12.55	7.37
Döolt ab	6.28	8.08	1.11	7.45
Döolt an	6.34	8.14	1.18	7.51
Döolt ab	7.40*	9.13	1.45	4.35*
Döolt an	7.48	9.25	1.50	4.48
Westerkede an	7.58	9.35	1.57	4.58
Westerkede — Vothorn.				
Westerkede ab	8.15	2.07*	5.18*	9.15
Vothorn ab	8.25	2.15	5.38	9.22
Vothorn an	8.34	2.23	5.55	9.29
Vothorn ab	8.40	2.29	6.13	9.35
Vothorn an	8.50	2.41	6.35	9.44
Vothorn an	8.55	2.48	6.43	9.50
Vothorn — Westerkede.				
Vothorn ab	—	7.19	10.41	6.57*
Westerkede ab	—	7.26	10.48	7.03
Westerkede an	—	7.36	10.58	7.12
Westerkede an	—	8.04	7.42	7.18
Westerkede an	—	8.11	7.49	7.25
Westerkede an	—	8.17	7.56	7.31

Oldenburg — Leer.

Oldenburg ab	8.20	3.18	7.22
Leer ab	8.30	3.28	7.35
Oldenburg an	8.39	3.37	7.42
Leer an	8.51	3.46	7.53
Oldenburg ab	9.02	3.56	8.04
Leer ab	9.07	3.58	8.08
Oldenburg an	9.17	4.07	8.18
Leer an	9.23	4.14	8.28
Oldenburg ab	10.00	4.48	9.21

Leer — Oldenburg.

Leer ab	5.50	12.31	7.50
Oldenburg ab	6.28	1.10	8.30
Leer an	6.33	1.15	8.37
Oldenburg an	6.42	1.24	8.48
Leer ab	6.46	1.28	8.50
Oldenburg an	6.59	1.43	9.05
Leer ab	7.07	1.51	9.13
Oldenburg an	7.15	1.59	9.22
Leer an	7.30	2.08	9.32

Zwischenbahn-Edewecht.

Zwischenbahn ab	8.54	3.51*	7.56*	9.10†
Edewecht ab	9.06	4.00	8.05	9.19
Edewecht an	9.14	4.08	8.13	9.27

Edewecht-Zwischenbahn.

Edewecht ab	6.28	1.17*	7.20
Zwischenbahn ab	6.37	1.28	7.29
Zwischenbahn an	6.45	1.34	7.37

Döolt-Friesoythe-Oldenburg.

Döolt ab	6.59*	9.09†	9.30*	8.54
Friesoythe ab	7.17	9.27	10.30	9.12
Friesoythe an	7.24	9.34	11.08	9.19
Oldenburg an	7.31	9.41	11.46	9.26
Oldenburg ab	7.39	9.49	12.04	9.34
Oldenburg an	7.47	9.57	12.55	9.42
Oldenburg an	8.10	10.29	1.44	10.05
Oldenburg an	8.15	2.16	7.20	—
Oldenburg an	8.04	3.55	8.09	—

Oldenburg-Friesoythe-Döolt.

Oldenburg ab	—	—	9.54*	4.22	8.45*
Friesoythe ab	—	—	11.22	5.11	9.34
Friesoythe an	—	—	5.15*	5.30†	8.27
Oldenburg an	—	—	5.39	5.54	8.51
Oldenburg ab	—	—	6.47	6.52	1.37
Oldenburg an	—	—	5.55	6.10	2.01
Oldenburg an	—	—	6.02	6.17	3.04
Oldenburg an	—	—	6.09	6.24	3.27
Oldenburg an	—	—	6.26	6.41	3.56

* Zug fährt nur Werktags.
† Zug fährt nur Sonn- und Festtags.

Ämterliche Bekanntmachungen.

Unt Westerkede. Westerkede, den 24. Mai 1919.

Der zum Vorsteher der Gemeinde Apen gewählte Landwirt E. Kalkuhl in Apen ist, nachdem seine Wahl vom Distrikt bestätigt worden, heute vorfristigmäßig auf seinen Dienst verpflichtet.

J. B. Williams.

Bekanntmachung.

Die Auszahlung der gemäß Armee-Verordnungsblatt Nr. 74019 Bewilligten Zuwendungen an Rentenempfänger aus dem jüdischen Kriege, die in der Zeit vom 1. 8. 14 bis 9. 11. 18. entlassen sind, findet wie folgt statt:

Am Montag den 2. Juni 1919. nachm. 4 Uhr, in Zwischenbahn im Musterungslot.

Am Mittwoch den 4. Juni 1919. vorm. 10 Uhr, in Westerkede im Musterungslot.

Die Zahlung selbst erfolgt nur gegen Vorlegung des Militärpasses und des Rentenstellungsbuchs. Weitere Auszahlungstermine finden nicht statt. In den Terminen wird auch Auskunft über Versorgungsfragen erteilt.

Oldenburg, den 26. Mai 1919.
Bezirkskommando 2 Oldenburg.
v. Anruh, Major u. Bezirkskommandeur.

Volkswehr.

Zweck Bildung und Organisation der Volkswehr — Auflösung des Distrikts vom 14. 3. 19 — wird im Godensholt am 1. Juni, nachm. 2 Uhr, in Reins Gasthaus und in Noedloß (für Noedloß-Tange) am 1. Juni, nachmittags 5 Uhr, in Carstens Gasthaus Versammlung stattfinden. Alle, denen der Schutz der Heimat angelegen ist, sind dringend eingeladen.

Kalkuhl, Gemeindevorsteher. Jansen, Obmann.

Einige Bewohner der Gemeinde Zwischenbahn!

Es ist eigenartig, daß es außer den bekannten Zeitungen keine Zeitschriften in den Gemeinden gibt. Ich meine, die Gemeinden sollten solche Zeitschriften haben, die den Bewohnern der Gemeinden einen Einblick in die Verhältnisse der Gemeinden geben. Ich habe mich bemüht, eine solche Zeitschrift zu gründen, die den Bewohnern der Gemeinden einen Einblick in die Verhältnisse der Gemeinden geben. Ich habe mich bemüht, eine solche Zeitschrift zu gründen, die den Bewohnern der Gemeinden einen Einblick in die Verhältnisse der Gemeinden geben.

Bettmöbels

Befestigung sofort. Alter und Zustand angeben. Auskunft umsonst diskret.

Margaret, Berlin, Belle-Alliancestraße 32.

Täglich fischen

Spargel.

24. April 1919.

Salsbek. Zu verkaufen ein Arbeitspferd, zugekauft E. Böhmann.

Kand-Verkauf.

Hausmann Gerh. Brün.
in Oldenburg lässt
Freitag den 6. Juni,
nachm. 5 Uhr,
in Mainz Gasthaus zu Osholt
sein dafelbst belegene

Immobilien

mit Antritt auf Herbst d. Js.
öffentl. meistbietend zum Ver-
kauf ausliehen:
1. das am Wege nach Apen-
marsch belegene Flak
„Quaderfeld“, groß
1,9114 Hektar, bester ebener
Grünlandesboden,
2. die Weide am Wilden-
esch, groß ca. 40 Scheffel-
saat, und
3. das an 2 angrenzende
Hiebsland, groß ca 40
Scheffelpast.
Der Verkauf kann auch in
Zahlungen geschieden und ein
großer Teil der Kaufgelder
regelmäßig befristet werden.
Weiterführe.

G. Koch, Aukt.

Verkauf einer Landstelle

Landwirt Heinz Detken
in Hohl Lett lässt
Dienstag den 10. Juni,
nachmittags 3 Uhr,
in Schmiegels Wirtschaft zu
Hohl seine zu Hohllet
an der Gasse belegene

Landstelle

bestehend aus den Wohn-
u. Wirtschaftsgebäuden, sowie
20,3379 Hektar — 240 Sch.-
Saar — ertragreichen Garten,
Bau-, Weide- und Moor-
ländereien, mit Antritt auf
März nächsten, bzw. d. Ländereien
Herbst d. J. öffentlich meist-
bietend zum Verkauf ausliehen.
Die Ländereien sind ge-
schieden beim Hause belegen;
etwa 7 Hektar Moorländereien
enthalten für lange Jahre
besten, schwarzen Torf.
Der Verkauf kann sowohl im
ganzen, oder geteilt geschieden;
namentlich kommen die Ge-
bäude mit 10 Hektar angren-
zenden Ländereien zum Auf-
schlag bei genügender Gebot
tann der Zuschlag erfolgen.
G. Koch, Aukt.

Wiesenland - Verpachtung.

Apen. Frau Hausmann
Claus Ww. in Torscholt
will ihre bei Espen belegene

Wiese

„Göhlen“ von etwa 7 Tage-
weit Größe, am

Sonabend den 7. Juni,

nachm. 5 Uhr,
in Brumund's Gasthof in Es-
pen durch mich verpachten
lassen.

Die Wiese kann zweimal ge-
müht werden und liefert die
selbe bestes Rauhheu.
Pachtzinshaber labet ein

Jasffn, Aukt.

Bullalb geg. Ferkel

zu verkaufen.
Hollwege R. Heinemann.

Zu verkaufen gebrauchte, noch
gut erhaltene

Geige.

Angeb. unter Nr. 5081 an die
Geschäftsstelle d. Bl.

Immobil-Verkauf.

Apen. Der Landwirt
Hinrich Staagen in Boker-
moor will wegen ander-
weitigen Ankaufs seine dafelbst
belegene

Landstelle,

bestehend aus dem neuen
Wohn- und Wirtschafts-
gebäude mit 13 Scheffel-
saat unkultivierten Ländere-
ren,
unter günstigen Zahlungs-
bedingungen durch mich ver-
kaufen lassen.
Verkaufstermin ist angelegt
auf

Dienstag d. 3. Juni,

nachmittags 3 Uhr,
in Ment's Gasthaus zu Boker.
Antritt des Objekts am 1.
November. — Weiterführe
werden eingeladen.

Jasffn, Aukt.

Verkauf eines Kolonats

Apen. Der Bäcker Hein-
rich Ritzke in Apen lässt sein
am Angustsehn-Kanal be-
legenes

Kolonat,

bestehend aus dem noch
neuen Wohn- u. Wirtschafts-
gebäude mit 5 1/2 ha Län-
dereien,
öffentlich durch mich verkaufen.
Die Ländereien sind zum
großen Teil kultiviert und ent-
halten im übrigen noch guten
schwarzen Torf.
Der Verkaufstermin ist
angelegt auf

Dienstag den 5. Juni,

nachm. 3 Uhr,
in Willems's Gasthaus zu
Angustsehn.
Kaufgeneigte werden einge-
laden. Jasffn, Aukt.

Immobil-Verkauf.

Apen. Der Schmiedemeister
Joh. Brumund in Hengst-
felde will von seinen von
Hengstfelde eben erworbenen
Grundstücken das in gutem
Bauzustande befindliche

Wohnhaus,

mit dem Obst- und Gemüse-
garten von etwa 2 Sch.-S.
Größe
bei mäßiger Anzahlung gegen
Reihengeld durch mich ver-
kaufen lassen.

Verkaufstermin ist angelegt auf

Dienstag den 10. Juni,

nachm. 4 Uhr,
in Bontom's Gasthaus in
Angustsehn.

Kaufgeneigte werden ein-
geladen. Jasffn, Aukt.

Zu verkaufen vier prima Schafklammer

(2 Klammer, 2 Böcke).
Hinrich von der Haus,
Boker d. Angustsehn.

Verkaufen auf dem Wege Burg-
forde bis W.-str. 10.

Zuckerarten.

Der ehrlche Fuder wird ge-
beten, bisfenden gegen gute Be-
lohnung bei Gerdes-Burgforde
abzugeben.

Öfftl. Verkauf.

Edeweicht. Der Verwal-
ter W. Nordmeier am
Edeweichterdamm lässt fort-
zugs halber am

Donnerstag den 5. Juni,

nachm. 1 Uhr,
in und bei seiner Wohnung:

1 Kommodenschrank, 1
Leinwandkasten, 1 Glasschrank,
1 Kleiderkasten, 1 kleine
Kommode, 1 Schrank, 3
Tische, 4 Bettstellen, teils
mit Matratzen, 2 Teppiche,
1 Regulator, 4 gut erhal-
tene Betten, 25 Stühle,
Porzellan- und Glaswaren,
Töpfe, Pfannen, Einmach-
gläser, Einmachtopf, 1
Waschmaschine, 1 Schüssel-
1 1/2 Fühner, 1 Dampfer-
maschine u. verschied. andere
Haushaltsgegenstände,
öffentlich meistbietend auf kurze
Zahlungsfrist verkaufen.

Kaufgeneigte labet ein

Meierowen, Aukt.

Für Brantleute!

Barel. Am

Dienstag den 5. Juni,

nachm. 2 1/2 Uhr anfr.,
gelangt im Saale des Hotels
zum Schütting an der Lungen-
straße hierelbst

eine mehrere Zimmer um-
fassende

Wohnungs- Einrichtung,

sowie sämtliches zum Haus-
stand gehöriges Wirt-
schaftsgerät,
im ganzen oder geteilt öffentl-
ich meistbietend gegen Bar-
zahlung und eventl. auf Zah-
lungsfrist zum Verkauf.
Kaufgeneigte laben freund-
lichst ein

Cordes & Kammann,
Rechnungssteller.

Zigaretten:

Caféin No 5 100 Stück 13.80,
Maltzer-Capelle-Siebengülden
mit Gold 100 Stück 20.—,
gar. reiner Kautabak 100 Roll.
110.—, Kautabak, Zucker-
kugeln (beste Ware) 100 St. 8.
Nachtlichte in Schachteln 100
St. 50.—, Schwundbälge 100
Buket 105.—, Zigaretten: 100 St.
50, 60, 70, 100. Weiter:
3 Hobel, Dierbach, postlag.

Nordedewicht 2.

Ich nehme keine Nä-
arbeiten mehr an.

Marie Frerichs.

Modernes Tanzlehrbuch

mit vielen Abbildungen, Mk.
3.85. Unter Ton u. seine Stie,
Glockenmusik 5.50. Die Mode
der modernen Art in der Haltung 3.20.
Bekämpfung der Schädlichkeit
3.85. Die Kunst des Gefallens
6.40. Liebesbriefe Nr. 3.20. Mo-
derner Woz zu Ehe 3.35. Jede
Dometrie Fellein 3.0. Traum-
buch 2.65. Klavierchule 7.40.
Violonchule 6.50. Zeichenschule
2. Schachschulbuch 4. Praxi-
und Gedächtnisblätter 5.50.
Rechtschreibung Buchen 6.50. Auf-
schulbuch 6.75. Fremdwörterbuch
5.75. Rechte Dittich 5.75. Eng-
lisch 5.75. Französisch 5.75. Ita-
lienisch 5.75. Böhmisch 5.75. Aus-
gänglich 5.75. Böhmisch 5.75. Aus-
gänglich 5.75. Spanisch 5.75. Zu-
fährung 5.75. Handel korresponden-
zen 5.75. Kontopress 5.75.
Bankwesen 5.75. Rech-formular-
buch 5.75. Reklamlehre 5.75.
Handbuch für Kaufleute 15.—
1000 chem. techn. Rezepte u.
Handwerkerheft d. Gartenbuch
5. 5. Schiffs- u. prei-gech. Rätsel
Schachbuch der Landwirtschaft
Mk 13.85. Gegenstande
L. Schwarz & Co., Berlin A. C.
14, Annenstr. 24.

Otto Franksen,
Rechnungssteller, Westerstede.
Telefon 62.

Apen.

Knochenbrüh-Würze

in Gläsern und Tuben, aus erstklassiger Fleischkonferven-Fabrik,
vorzüglich zu Suppen und Saccen, empfiehlt

J. H. Hinrichs.

Dentist Schmidt

Oldenburg,
Gottorpsstr. 1 (gegenüber der Landesbank), Tel. 1236.

Atelier für moderne Zahnheil-
und Ersatzkunde.

Sprechstunden: 9—1 vormittags, 2—6 nachmittags,
Sonntags von 9—12 Uhr.

Eggeloge.

Empfehle meinen angekauften

Kindstier

zum Decken.

G. Theilengerdes

Holtgast.

Meinen mit der 1. Kälber-
prämie von 200 Mk. und Vor-
angabeprämie von 400 Mk., so-
wie mit der Angelpremie von
1000 Mk. u. Abstammungsprämie
von 100 Mk. ausgezeichneten



Stier

„Ammerländer“

halte ich zum Decken empfohlen.
Deckgeld 20 Mk.

H Schröder.

Mützen und Strohhüte

für Herren und Knaben,

Kravatten und Selbstbinder

in schöner Auswahl empfiehlt

J. W. von Harde,
Angustsehn.

Eier!

Wir sind stets Abnehmer jeder Menge frischer

Eier

Kaufleute und Eierkäufer, die einen regel-
mäßigen Jahres-Abnehmer suchen, wollen uns gefl.
Angaben machen über das Wochenquantum u. Preis.

Patentkisten werden franco geliefert.

Kassa ganz nach Wunsch des Abnehmers. Bei
Angabe guter Referenzen wird am Orte des Ab-
nehmers Kredit eröffnet

Firma Ww. Anna Gandz,

Köln, Egermüngerstraße 21.

Eierlieferungen für das besagte Gebiet werden
von jeder Station angenommen.

Photograph Atelier

und Bergsteiger-Anstalt

„Ammerland“.

— Den ganzen Tag geöffnet. —
Aufnahmen aller Art, auch bei
dunkler Witterung, Dreine-
erfassung, Bergsteiger-Anstalt
jed. Bild in sauberer Aus-
führung. Bestellungen nach auswärts wer-
den prompt erledigt.
W. Niggen, Westerstede,
— Langestraße 35. —

Zahn-Praxis

Frau Helene Mayer

Sprechstunden täglich v. 8—6 Uhr

Künstliche Zähne mit
und ohne Schmerzen.

Umarmung schlecht festsitzen-
der Schiffe.

Füllungen jeder Art.

Almale Augustlehn

Sprechstunden: Dienstag und
Freitag von 9 bis 12 Uhr, sowie
Behandlung v. Kassenmitgliedern

Uhren

wieder vorrätig.

Deutsche Herren-Armoniz-
uhr m. Messing-Arker-Berk,
starkes fein vernickeltes
Gehäuse Mk 15,—
mit richt. beleuchtenden
Zahlen und Ziffern Mk 20,—
Verwand nach Nachnahme.

Uhrenverwand H. Schmidt,
Bremen, Contrecape 50.

Bruteier

von weißen Gänzen. (Lieferung
Willems's Gasthof)

Kaufe

Eier, Gänzen, Vögel, Bach-
pflanzen, Apfel-, Honig-
bienen und jed. Pflanze ges. Kaffee-
Nachnahme W. H. Hauss,
Hamburg Defensstr. 28.

Hühner

zu kaufen und zähle gute Preise.
Abnahme jeden Mittwoch.

H. Schröder.

Zu verkaufen ganz neues
Haus, weil zu groß, Preis
350 Mark. Abnahme unter
Nr. 5176 an die Exp. d. Bl.

Landwirtschaftlicher Verein

Spohle und Angen.

Versammlung

am Sonntag den 1. Juni, abends
6 Uhr, im Spohler Krug.

Tagesordnung wird dafelbst
bekannt gegeben.

Zu zahlreich. Besuch labet ein
der Vorstand.

Heiratsgeleuch.

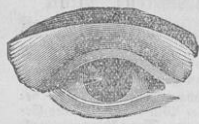
Gredt, fol. j. Mann, v. Lande,
eo, sucht Bekanntschaft einer f.
Dame zw. 18. Heirat J. Witte
o. Anfang nicht angelast. Ver-
mögen erwünscht. Bei liebes-
Gefühl in Landwirtschaft.
Discretion angelast.
Meldungen bitte m. Bild unter
Nr. 5181 an den Verlag des
Ammerländer.

Cor- und Ed- Schwingenflüge

sind in großer Anzahl
wieder vorrätig

Ste Baumann.

Südedeweckt.



Optik.

Willen, — Krücker, Finger, Krücker für Damen u. Herren in Nickel und Stahl.
Anfertigung sämtlicher Brillen nach Rezept.
Bei einfacher Kur, oder Weit-sichtigkeit verpasse sämtl. Brillen u. garantiere für guten Sitz.

Barometer, Thermometer.

Reparaturen an sämtl. optischen u. nautischen Instrumenten werden solide und preiswert ausgeführt.

Ed. Aug. Horn,

Optiker, Uhrmacher und Goldarbeiter.

Zur größt Beachtung!

Um eine glatte Abwicklung des Geschäfts zu ermöglichen und überhäufte Arbeit zum Herbst bzw. Winter schon fest zu vermeiden, bitte meine verehrte Kund-schaft im eigenen Interesse gleich nach der Schur oder wenigstens im Laufe des Sommers die

Wolle

zum Spinnen und Färben bei mir anzuliefern, um bis zum Herbst im Besitz des fertigen Wollgarns zu sein. Bemerkte nochmals, daß dies nicht in mei-nem, sondern nur im Interesse meiner verehrten Kundtschaft ist. Hochachtungsvoll

J. F. Möhlmann, Spinneret und Färberei, Detern (Dorfriedland).

Augustfehn.

Pa. Sauerkraut

sowie echten Rauchtabak und Tee empfiehlt L. Willoms.

Reparaturen

an Uhren aller Art, schnell, sauber und billig für jede Reparatur wird Garantie geleistet.

M. Waters, Uhrmacher, Gartenstraße 108.

Augustfehn (Stahlwerk)

Am 1. Pfingsttage Harmonie-Lichtspiele,

im Wlde die berühmte Filmschauspielerin Henry Vorten

Am 2. Pfingsttage

Großer Ball.

Zu beiden Tagen ladet freund-lichst ein L. Willoms.

Außerordentl. günstige Kapitalsanlage

vermittelt Luley-Westerstede.

Auktion in Oldenburg.

Im Auftrage des Hofmarschallamtes werde ich am **Mittwoch den 4. u. Donnerstag den 5. Juni,** anfs. 2 Uhr nachmittags, im **Marsall, Schloßplatz 4 hier,** folgende Sachen als:

30 Schränke (3. 2 u. 1tür.), 100 Stühle (darunter befinden sich mahagoni, rußb., eich., Kirschholz, mit und ohne Polster und Seidenbezug), Sessel, verschd. Tische (große und kleine, runde), 12 Kommoden, Bettstellen, do. eich. mit und ohne Matratzen, Sofas, Zettische, maßg. Klappische, do. Spielische, 6 Pulte, Glasstrant, Waschtische, Nachtschränke, Büffel mit Marmorplatte, Küchenschränke, 2 große Ausstellungs-schränke, 2 Standuhren, Garderobenständer, Bänke, Schreibtisch mit Aufsatz, Bettstühle, Dienststühle, Torstufen, versch. Spiegel, Glashängeschrank, 16 ver-silberte Stifftel, em. Eimer, Waschkummen, Dezimal-wage mit Gewichte, versch. Holzballenlager für Fässer und viele hier nicht genannte Sachen

Öffentlich meistbietend gegen Barzahlung verkaufen.

Kaufstehhaber ladet ein **R. Schwabe, Auktionator,** Oldenburg, Lippan 5. Fernruf 1529.

Knaben-Bekleidung

Kieler Anzüge Wasch-Anzüge
Kieler Mäntel Wasch-Blusen
Fallen-Anzüge Wasch - Hosen
Nur allerbeste Qualitäten.

m. Schulmann

38 Ahterst. Oldenburg Ahterst. 38

4% Anleihe des Freistaats Oldenburg.

(In Deutschland mündelsicher).

Tilgung durch Auslosung innerhalb 40 Jahren

zum Nennwert.

Zinstermine: 2. Januar u. 1. Juli jeden Jahres.

Stücketeilung: Mk. 10 000, 5000 2000, Mk. 1000, Mk. 500, Mk. 100.

Die Anleihe wird zunächst zu 93% verkauft unter Verrechnung der Stückzinsen bis zum 1. Juli 1919.

Kaufaufträge baldigst erbeten

Oldenburgische Landesbank,

Depositenkasse Westerstede.

Oldenburg. Spar- & Leih Bank,

Depositenkasse Westerstede.

Aerger und Geld

sparen Sie, wenn Sie Vergrößerungen nur bekannten Fachphotographen in Auftrag geben.

Der Verkauf

von

Bettbezügen, weiß u. bunt,

Kissenbezügen, " " "

Bettlaken, — — Bettdecken,

Sweater, — Herrensocken

beginnt am Montag den 2. Juni.

Gustav Riesebieter.

Motor- und Dampfschiffahrt

Zwischenahn-Dreibergen.

Vom 1. Juni ab tägliche Verbindung, und zwar: von Zwischenahn: 4, 8 Uhr, von Dreibergen: 2¹/₄, 7 Uhr.

Extrajahrten zu jeder Zeit

Ohmstedte, Dreibergen.

Sehr preiswerte Reichsware!

Fertige Joppen-Anzüge, starke Arbeits-hosen, starke Arbeitsjacken, starken blauen Drell, blaues Leinen, Hemdentuch, ferner: leichte Sommerjoppen u. Hosen, gute Zeteler Kittel, Strohhüte, — Mützen, Herren-Socken, Kinderstrümpfe, empfiehlt

H. G. Meinen.

A. G. GEHRELS & SOHN

— Versand- und Modewaren-Haus — OLDENBURG I. O.

Unser Geschäft umfasst 12 Abteilungen;

1. Damen- und Kinder-Konfektion
2. Herren- und Knaben-Konfektion
3. Herrenbedarfsartikel — Hüte
4. Makateller für Herrenbekleidung
5. Aussteuer — Weißwaren
6. Damen- und Kinder-Schleien
7. Gardinen — Teppiche
8. Wollene Kleiderstoffe
9. Seidene Kleiderstoffe
10. Wasch- u. Stickerie-Stoffe
11. Gesellschafts- und Ball Stoffe
12. Zwischensätze, Schirme

Jede Abteilung bietet die größte Auswahl bei billigsten Preisen.

Schreibgewandte Kaufleute

werden zur sofortigen Einstellung gesucht. Solche, die bereits auf militärischen Büros beschäftigt waren, werden bevorzugt.

Schriftliche Gesuche mit Gehaltsansprüchen an die **Abwählungsstelle Rohreimluft** in **W. Kerstede** erbeten. Persönliche Meldungen ebendasselbst, Wirt schaft Genken

Abwählungsstelle Rohreimluft.

Fertige Damen - Blousen

in schwarz, farbig und weiß,

fertige Kleiderröcke

in großer Auswahl,

abgepaßte weiße Damen-Blousen,

Blousenstoffe

in Seide und Waschstoffen

empfiehlt

H. G. Meinen.

Statt Karten!

Ihre Verlobung geben bekannt:

Johanne Harm-Dierks

Willy Reemtsma

Edeweht, Edewehterdtamm,

den 1. Juni 1919.

Süd-Edeweht.



Trauringe

in echt Gold (Kugelform), sowie in Dublör in allen Größen stets am Lager.

Ed. Aug. Horn,

Uhrmacher, Optiker und Goldarbeiter

Gefäßs- & Öffnung

Mit dem heutigen Tage eröffne ich in Dreibergen eine

Bäckerei u. Konditorei

und halte mich den Einwohnern von **Elmendorf u. Umgeg.** bestens empfohlen

Dreibergen, 1. Juni 1919,

Robert Mahlmann

Bäckermeister.

Vorzügliche haltbare

Papierwäsche:

Bohembe, Kragen, Manschetten, Kravatten und Knöpfe empfiehlt

H. G. Meinen.

Zu verkaufen

1 Glucke mit 12 Küken.

Wm Wittjes, Westerlog.

Halsbek.

Am 2. Pfingsttage:

Großer Ball

Eintritt 1.50 Mk. wofür freier Tanz.

Es ladet freundlichst ein

W. Grünjed.

Osterscheps.

Am zweiten Pfingsttage,

Großer Ball

Anfang 8 Uhr,

wozu freundlichst einladet

Karl Olmer.

Verein für Heimatpflege

Zwischenahn.

Montag den 2. Juni, nachm.

8.44 Uhr treffen von Oldenburg

etwa 25 geneigte Reizgestell-

nehmer ein. Wir bitten die jungen

Deerns, sie zu empfangen und

zum Bauernhause zu geleiten.

Der Vorstand.

Groß-Garnholt.

Für die vielen Aufmerksam-keiten zu unserer silbernen Hochzeit danken wir herzlich

Diede Verdes u. Frau.

Ihre Verlobung geben bekannt

Erna Schulte

Dirk Ley

Augustfehn Oestemünde

Juni 1919.

Der Arbeiter

(Herausgeber Nr. 5.)

Scheint täglich mit Ausnahme des Tages nach Sonn- und Feiertagen.

Preis für Vierteljahre durch die Post frei ins Haus bezogen 3,42 Mark, zum Abholen von der Post 3,00 Mark. Alle Postanstalten und Handelsreisende nehmen Bestellungen entgegen. Abrechnungsbillets für die einpöhlige Reichswehr (oder deren Raum) für Aufträge aus dem Reichsamt Dber uns 30 Wg. für außerhalb des Reichsgebiets wohnende 35 Wg. Neblamen kosten 1 Mt. die Zeitungsanmeldung bis 9 Uhr vormittags am jeweiligen Drucktag; größere Anzeigen werden am Tage vorher eideben. Die Abgabe unvorangelt eingehender Schriftstücke wird keine Verbindlichkeit übernommen. Jedes Anrecht auf Abdruck geht verloren, wenn Anzeigen-Schichten durch zeitliche Mitwirkung eingezogen werden müssen. — Preisvorschriften bei Aufgabe der Inseraten werden nach Möglichkeit berücksichtigt, eine Gewähr für den verlangten Platz wird jedoch nicht übernommen.

Nr. 127.

Westertiede, Dienstag den 3 Juli 1919

59. Jahrgang

Erstes Blatt.

Hierzu ein zweites Blatt.

Unser Angebot an die Entente.

Raum und Lust zur Arbeit.

2. Berlin, 31. Mai.

Bei der Beurteilung der deutschen Gegenanträge an die Entente geht die Öffentlichkeit vielfach von falschen Voraussetzungen aus. Das tritt besonders bei der Bewertung der finanziellen Seite zutage.

Für die deutsche Regierung lag das Prinzip fest, von dem ausgegangen werden mußte. Wir hatten es im Balkanstillstand anerkannt, in dem wir uns auf die 14 Punkte Wilsons und die erläuternde Sanftingnote verließen. In diesen beiden Grundgebungen war ausdrücklich festgelegt, daß Deutschland für die in Belgien und Nordfrankreich der Zivilbevölkerung entzogenen Schäden aufkommen müsse. Darüber hinausgehende Ansprüche, wie etwa Vergütung in gleicher Weise für andere Gebiete, wie Rumänien, Italien, den Forderungen für gegnerische Kriegsverluste, deren Besonnenen Familienunterstützungen um, werden in unseren Friedensvorschlägen abgelehnt. Angriffe auf unsere Vorschläge sind deshalb nach Ansicht maßgebender Stellen durchaus ungerechtfertigt, da nur notorische Verpflichtungen berücksichtigt wurden.

Einige Zweifel konnten über die Frage entstehen, warum wir auch die gesamten Kriegskosten Belgiens übernehmen wollen. Hier lag aber das Wort des bei Kriegsbeginn leitenden deutschen Staatsmannes vor von dem Unrecht an Belgien, das wir wieder gut machen wollten. Die Wilsonnote sprach von der völligen Wiederherstellung Belgiens. Es erschien nicht tunlich, aus dieser vollständigen Wiedergutmachung irgend etwas auszuhebeln, auch nicht die Übernahme der Belgien durch Kriegsdarlehen seiner Alliierten ermäßigten Zinsen.

Der angebotene Betrag von 100 Milliarden in Goldwert ist unser Höchstangebot, und zwar ist eine Abzahlung von einer Milliarde pro Jahr vorgesehen. Nach Abzug der ersten 20 Milliarden, die bis 1925 zu leisten sind, können 80 Jahre in die Zukunft, wobei es einmündel dahinstellt, bleibt, bis die objektive Schadenschätzung an diese Summe heranreicht. Voraussetzung für die unsere wie auch für dieses finanzielle Angebot ist die in unseren Gegenanträgen niedergelegte Erwartung, daß Deutschland in seiner wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit weder durch für uns unannehmbare territoriale Abtretungen noch durch sonstige Beschränkungen in den Umfang völliger Erholung verliert wird. Mit dieser notwendigen und freien Wirtschaftstätigkeit leben und fallen unsere Vorschläge. Die Abgabe aus unserem Nationalvermögen stellt zwar eine ungetreute und schwer erdumwandelnde Leistung dar, aber wir wollen versuchen, sie auf uns zu nehmen, wenn wir die Möglichkeit des Arbeitens leben. Gearbeitet muß in Zukunft in Deutschland werden, mehr wie bisher, Sparanmaß muß die oberste Richtschnur sein. Nur auf diesem Wege wird es möglich sein, die uns gestellte Mission aufgabe zu bewältigen.

Raum und Lust brauchen wir zur Arbeit und dieses Verlangen führen wir in unseren Vorschlägen aus, durch deren Anerkennung wir uns zur Gegenleistung bereit erklären. Sonst nicht. Das ist die leitende Idee gewesen bei den Angeboten, die unter allen Umständen von den jetzt leitenden Stellen festgehalten werden wird. Ihre Verwerfung durch die Entente würde uns durch die Vertrimmerung unseres ethischen Ausgleichswillens vor eine vollständig neue Lage stellen.

Das Schicksal unserer Kriegsgefangenen.

Eine neue Note des Grafen Rangkau.

In einer längeren Note an Clemenceau erstelt Graf Rangkau die Antwort auf die ablehnende Note vom 20. Mai über die Gefangenenfrage. In der Antwort heißt es u. a.:

Deutschland hat seinerzeit die unterschiedslose Freilassung aller Kriegs- und Zivilgefangenen der alliierten und assoziierten Mächte ausgedrückt, es muß nun auch auf seinem Wort bestehen, daß seinen Armeangehörigen gegenüber von Seiten der alliierten und assoziierten Regierungen in gleicher Weise verfahren wird. Deutschland hat mehrere Tausende, den alliierten und assoziierten Mächten angehörige Kriegs- und Zivilgefangene freigelassen, die wegen schwerer, während der Gefangenschaft auf deutschem Boden begangener gemeiner Verbrechen oder Vergehen verurteilt worden waren.

Die alliierten und assoziierten Regierungen haben in ihrer Note vom 20. d. Mts. erklärt, daß kein Vergleich gezogen werden könne in der Behandlung der Kriegsgefangenen durch die deutsche Regierung einerseits und die alliierten und assoziierten Mächte andererseits. Die deutsche Friedensdelegation muß die einheitliche Behandlung, die eine Grundlage für die objektive Feststellung der Wahrheit nicht bilden kann, mit aller Entschiedenheit zurückweisen.

Die deutsche Regierung hat das Urteil der Welt hinsichtlich der Behandlung der Kriegs- und Zivilgefangenen in Deutschland nicht zu scheuen.

Sie ist jederzeit bereit, die Frage der Behandlung der Kriegs- und Zivilgefangenen durch die verschiedenen kriegführenden Mächte der Prüfung einer aus neutralen und

unparteiischen Mitglieðern bestehenden Kommission zu übertragen. Sie würde die Einreichung einer detaillierten unparteiischen Studie nur warm begrüßen, der sie mit dem gesamten Material auch die zahlreichen Beweise un-menschlicher Behandlung vorlegen könnte, die deutsche Kriegsgefangene in Deutschland, namentlich in einzelnen Teilen Nordfrankreich, in gewissen Kasernen, Straßengangs und Kasernen in Europa sowie in der Armeezone erdulden mußten und zum Teil noch erdulden müssen.

In diesem Zusammenhang lenkt die deutsche Friedensdelegation die Aufmerksamkeit der alliierten und assoziierten Mächte auf das in Abschrift beigefügte, an das internationale Rote Kreuz gerichtete Schreiben vom 15. Februar 1919 hin.

Der Brief, auf den sich die Note bezieht, hat folgenden Wortlaut:

St. Etienne du Rouvray, den 15. Februar 1919.

Wein Herr! Entschuldigend Sie, wenn wir Frauen von Einberufenen uns erlauben, Ihnen zu schreiben. Wir möchten Ihnen mitteilen, was sich in unserer Stadt St. Etienne abspielt: Die deutschen Gefangenen, die auf der Eisenbahn beschäftigt sind, werden wie Sträflinge behandelt. Sie werden wie Hunde geschlagen und schlecht ernährt. Das bricht uns Frauen und Müttern der Einberufenen das Herz. Wenn wir leben, daß diese Männer vor Hunger sterben. Trotzdem es uns selbst an Brot fehlt, können wir nicht anders, als ihnen von Zeit zu Zeit, wenn der Zufall es gestattet, Brot zuwerfen. Sie führen sich darauf wie ausgesüßte Tiere. Die französischen Wächter behandeln sie roh, nur wegen eines Wilsens Brot. Wir hoffen, mein Herr, daß Sie in dieser Angelegenheit einschreiten werden, um ihr Los zu verbessern. Wir haben deswegen schon an mehrere Stellen geschrieben, leider aber ohne jeden Erfolg. Wir begrüßen Sie: Eine Gruppe Arbeiterinnen aus St. Etienne du Rouvray bei Rouen (Seine-Inférieure).

Heißerich gegen Dernburg.

„Unreichlich und unzureichend an Selbstzerstörung.“ Der ehemalige Staatssekretär Dr. Heißerich wendet sich scharf gegen den Reichsfinanzminister Dernburg in bezug auf dessen Zustimmung zu den deutschen Gegenanträgen.

Heißerich nennt diese Gegenanträge unserer Regierung unzureichend und unzureichend an Selbstzerstörung und Selbstverleumdung. Die Gegenanträge seien die Wunde, die die Feinde die Summe der von uns zu zahlenden Entschädigung offen lassen, bietet unsere Regierung eine Leistung bis zu 100 Milliarden Goldmark an, einen Höchstbetrag, auf den unsere Feinde uns selbstverständlich festlegen werden. Wie kommen, fragt Dr. Heißerich, um alles in der Welt die Leute, die heute das deutsche Volk regieren, auf die wahnsinnige Idee, unseren Feinden 100 Milliarden Goldmark anzubieten? In früheren Äußerungen bezeichnete Herr Dernburg selber einen Frieden, der uns pekuniäre Opfer über unsere Leistungsfähigkeit hinaus summierte, als unannehmbar. Jetzt reicht er seine Hand zu dem Angebot von hundert Milliarden Mark. Dr. Heißerich weist nach, daß damit der militärisch von uns angerichtete Schaden in Belgien und Nordfrankreich bedeutend überstritten wird, ebenso aber auch unter Leistungsfähigkeit in Anbetracht des in Krieg und Revolutionen zerstörten fast zusammengekauften deutschen Volkvermögens. Auch bei der Verteilung auf einen langen Zeitraum werden alle Mittel der Bevölkerung für die Beschaffung dieser gewaltigen Summe verknüpft, was damit nichts übrig bleibt, als die von unseren Feinden benutzt gemollte Zwangsverpfändung in das deutsche Staats- und Privatvermögen. Diese ist aber nichts anderes, als die zu Schleuderpreisen erfolgende Veräußerung unseres Volkvermögens an unsere Feinde, die zu Verren und Eigentümern nicht nur unseres öffentlichen Vermögens der Eisenbahnen, Gasanlagen, Domanen, Staatsforsten, staatlichen Bergwerke, sondern auch unserer Fabriken, Werke und Werkstätten, unseres privaten Grundbesitzes in Stadt und Land, unseres lebenden und toten Inventars jeder Art werden würden.

Heißerich ist weiter der Ansicht, daß gerade unsere Arbeiterkraft die ganze Härte, die in den deutschen Gegenanträgen liege, am eigenen Leibe zu spüren bekomme. Unsere Sozialpolitik werde künftig in Paris, London und Rompor gemacht und in Deutschland notwendigerweise mit Maschinenengewehren durchgeführt werden. Die Hungerlöhne werde eine Dauereinrichtung für uns sein.

Die letzten Entscheidungskämpfe des Krieges.

Österreichs Friedensangebot vom September 1918.

Eine Veröffentlichung des Generals Cramon, des deutschen Militärbevollmächtigten in Wien, gestattet einen interessanten Einblick in die letzten großen militärischen und politischen Geheißnisse des Jahres 1918 und in die Zusammenarbeit mit Österreich. Der General weist den Vorwurf zurück, daß die deutsche Heeresleitung es nicht verstanden habe, alle verfügbaren Kräfte zum Entscheidungskampf zusammenzubringen, deutscherseits die Mitwirkung der 1. und 2. Truppen mit großer Geheiß auszurollen worden sei und daß 1. und 2. Armeeoberkommando nicht genügend Einblick in die deutschen Verhältnisse gehabt hätte. Vielmehr sei bei der deutschen Obersten Heeresleitung für die Frühjahrsoperationen 1918 gefasste Plan den 1. und 2. Armeeoberkommando bekannt gewesen. Auch sei protokolllarisch festgelegt, daß deutscherseits die Mitwirkung von 1. und 2. Truppen in möglichst großer Zahl freudig begrüßt werden würde. Daß später für die Entscheidungskämpfe nur 1. und 2. Artillerie, aber nicht Infanterie zur Ver-

fügung gestellt wurde, sei nicht Deutschlands Schuld. General Cramon widerlegt ferner die Behauptung, daß das Friedensangebot Österreich-Ungarns am 14. September 1918 nicht gegen den Willen Deutschlands, sondern unter dem Zwange der Verhältnisse im östlichen Grenzland, wenn nicht auf Geheiß Deutschlands, erfolgt sei. Die Ausführungen stellen geradezu die Dinge auf den Kopf. Zutreffend sei wohl, daß die 1. und 2. Regierung seit der deutschen Rückwärtsbewegung auf das Friedensangebot drang, und dies in Form einer Anregung in gemeinsamen Besprechungen in die Welt senden wollte. Deutschland habe nun aber anfänglich den Zeitpunkt für diesen Schritt für noch nicht gekommen gehalten, ganz besonders aber ein einheitliches Vorgehen Österreich-Ungarns geradezu für verhängnisvoll erklärt und auf entschiedene Distanz abgeraten, weil für die Öffentlichkeit die Divergenz zwischen den beiden Staaten zu offensichtlich und die Ablehnung des Angebotes inlogisch abfolgt sicher erschien. Man glaube in Wien des Erfolges sicher zu sein und das Angebot wurde durchaus gegen den Willen aller maßgebenden Verantwortlichen in Deutschland der Öffentlichkeit übergeben.

Zur rheinischen Loslösungsbewegung.

Rücktritt der Abgeordneten Kaser und Kuchhoff.

Köln, 31. Mai.

Die Führer der rheinischen Loslösungsbewegung, die Zentrumabgeordneten Kaser und Kuchhoff, haben ihre Mandate zur preussischen Landesversammlung niedergelegt. Sie erklären, sie täten das in der Erwägung, daß über allen veräußerten Fragen die Einheit und Geschlossenheit der Zentrumspartei stehen muß.

An den Kreisen der rheinischen Verfassungsbefürworter ist man der Ansicht, daß eine Auslösung der rheinischen Republik nicht mehr zu erwarten ist. Nebenbei stehen die Hauptvertreter der rheinischen Kreise, die früher die rheinische Republik betrieben haben, auf dem Standpunkt, daß zu Zeit alle Bestrebungen zur Loslösung der Rheinlande von Preußen als schädlich beurteilt werden. Die rheinische Verwaltungsbefürworter de t. auf darauf, daß auch die rheinische Bevölkerung ihren Stolz darin legen wird, das Vaterland in der Zeit seiner höchsten Not nicht im Stiche zu lassen.

Die neuen Blockadebestimmungen.

Wichtige Freigabe der Lebensmittelleistungen.

Der Oberste Wirtschaftsrat der Entente hat eine weitergehende Verleisung der Blockade verfügt. Danach ist die Einfuhr von Lebensmitteln nunmehr für Deutschland innerhalb der monatlichen Kontingentmenge völlig freigegeben und kann von jedem Lande, das nach Deutschland exportieren will, ohne jede förmlichkeit vorgenommen werden. Die Freigabe tritt aus den umliegenden neutralen Staaten nicht in das Kontingent ein. Deutschland kann alle Waren, die nicht auf der Verbotssliste (Gold, Silber, Welfen, Kriegsmaterial) oder auf der Sperreliste (Kohle und Reis) steht, unbeeinträchtigt Holz, Bauholz, Holzmasse, Druckpapier, Farbstoffe, Eisen und Stahlerzeugnisse: nämlich Gußeisen, Walzisen, Barren, Konstruktionsstahl, Stahlbleche, Stahlblech; Leder; Fensterglas; Werkzeugmaschinen, elektrische Maschinen und ihre Zubehörteile) ausgeführt sind, ohne weitere förmlichkeiten nach jedem Lande ausführen, das diese Waren einzuweisen wünscht. Alle schwarzen Listen von Firmen und Verleuten in neutralen Ländern sind zurückgezogen worden, und alle Nachteile, die dem Handel und Verleer mit solchen Firmen und Verleuten anhafteten, haben ihre Wirksamkeit verloren.

Politische Rundschau.

Deutsches Reich.

+ Die Reichsregierung an die Ostmark! Die Reichsregierung hat an die Deutschen im Osten einen Aufruf erlassen in dem es heißt: „Deutsche im Osten! Bewahrt das Reich vor dieser Lebensgefahr durch Ruhe und Disziplin! Laßt keine unruhigen Köpfe das Schicksal Deutschlands und vor allem des deutschen Ostens gefährden! Verhandlungen, nicht Kampf! Das muß fest die Parole sein! Werden unsere Gegenversuche abgelehnt, so wird die Reichsregierung ihre Entscheidung für Reich und Vaterland so fassen, wie es für das Leben des ganzen Volkes notwendig ist! Wir kennen unsere Verantwortung für die Gegenwart und die Zukunft!“

+ Der katholische Klerus Österreichs wendet sich durch den Dompropst von Grinland, Sander, mit Entschiedenheit gegen die Behauptung des preussischen Ministerpräsidenten Brüch, daß die katholische Geistlichkeit Österreichs aus persönlichen Gründen für den Einmarsch in Polen agitiere. In der Erklärung heißt es u. a.: „Wir sind wir denn, nachdem wir so viel Gutes und Nachkommensmerkes der früheren Zustände in den Abgrund des 4. November gemorren haben, ausgerechnet den schlimmsten Feind des alten Regimes — falsche Informationen der leitenden Staatsmänner — in die neue Zeit hinübernehmen? Es ist ganz unmöglich — ja es wäre eine bewusste Verleumdung — daß einer, der den Geist und die Wünsche des deutschen österrheinischen katholischen Klerus kennt, von ihm behauptet, er neige zu Polen oder agitiere gar für dasselbe.“

+ Das neue bayrische Kabinett. Unter der Voraus-